

Kramer, Undine: Spezielle Wortschätze und ihre Kodifizierung in deutschen Wörterbüchern. Tradition, Konstanz und Wandel. Berlin, New York: Walter de Gruyter, 2010. 477 S. ISBN 978-3-11-023467-1

Dagmara Špotáková

Im Jahr 2010 erschien eine aufschlussreiche Publikation, die die über 200-jährige Tradition der Aufnahme fach- und anderssprachlicher Lexik in deutsche Bedeutungswörterbücher dokumentieren will. Die Autorin der Publikation, Undine Kramer, äußert sich dazu wie folgt: „Die Kodifikation der Lexik spezieller Tätigkeitsbereiche – Adelung (1774) spricht von „Kunstwörtern aus allen Lebensarten, Künsten und Wissenschaften“, *Das große Wörterbuch der deutschen Sprache* (1999) „von Begriffen aus Fach- und Sondersprachen“ – hat wie ihre explizite Kennzeichnung durch diatechnische Angaben in der deutschen Lexikografie eine lange und unbrochene Tradition.“ (Kramer 2012: 314).

Wie der Untertitel des umfangreichen Buches präzisiert, stehen Tradition, Konstanz und Wandel bei der Kodifizierung spezieller Wortschätze in deutschen Wörterbüchern im Vordergrund des Interesses, wobei die betreffenden Bereiche „jedoch nicht ohne Bezug zu terminologischen, referentiellen und forschungsgeschichtlichen Aspekten des Gegenstandes „spezieller Wortschatz“ bleiben“ (ebd.: 3).

Eingeleitet wird die Publikation durch ein Vorwort, in dem Kramer darauf hinweist, dass das Werk eine „revidierte und um ein umfangreiches Personen-, Werk- und Sachregister erweiterte Fassung“ ihrer Habilitationsschrift darstellt, „die im Jahr 2007 von der Philosophischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin angenommen wurde“. In der Vorbemerkung erklärt sie an einem Beispiel, warum ein allgemeines einsprachiges Wörterbuch wichtig ist und wozu es der Benutzer verwenden kann. Darauf folgen zehn Kapitel: Einleitung; Spezieller Wortschatz als konstitutives Element von Sondersprachen: Terminologische, gegenstandsbezogene und forschungsgeschichtliche Aspekte; Spezielle Wortschätze in Wörterbüchern und Wörterbuchprogrammen bis zum 18. Jahrhundert; Spezielle Wortschätze in allgemeinen einsprachigen synchronischen Wörterbüchern des 18. und 19. Jahrhunderts; Spezielle Wortschätze in allgemeinen einsprachigen synchronischen Wörterbüchern des 20. Jahrhunderts; Zu Tradition, Konstanz und Wandel der Kodifizierung spezieller Wortschätze am Beispiel der Seemannsprache; Resümee; Anhänge; Literatur; Register.

Das vorliegende Buch und die durchgeführte Untersuchung sind in der Einleitung näher vorgestellt. Zu finden sind hier Erläuterungen, womit sich die Arbeit befasst, bei welchen Autoren und in welcher Weise die Aspekte der Kodifikation spezieller Wortschätze in allgemeinen einsprachigen Wörterbüchern des Deutschen bereits diskutiert wurden sowie welche Art von Untersuchungen zur besprochenen Problematik bisher noch nicht vorliegt. Aus diesen Überlegungen leitet die Autorin die Intention der Publikation ab: Mit dem Werk beabsichtigt sie, die Forschungslücke hinsichtlich der Aussagen zu Art und Anzahl der Wortschätze, die in allgemeinen einsprachigen Wörterbüchern des Deutschen erfasst wurden, oder zu Traditionen, Konvergenzen und Divergenzen ihrer lexikographischen Behandlung, insbesondere der eingesetzten Markierungstechniken und Markierungsprädikate, schließen zu helfen. Kramer vergisst auch nicht, die Grundlagen der Analyse wie Fragestellung, Auswahl der Wörterbücher, Ziel, Zeitraum, Basis sowie Richtung der Untersuchung zu erörtern. Diese ausführlichen Informationen, die uns am Anfang der Publikation angeboten werden, legen Zeugnis ab von der

Reflektiertheit des vorliegenden Werkes und bieten einen komplexeren Blick auf die Problematik.

Das zweite Kapitel behandelt den Gegenstand „spezieller Wortschatz“ im Allgemeinen. Die Autorin berichtet von der Untersuchung spezieller Wortschätze seit dem Ende des 19. Jahrhunderts und erklärt den fachwissenschaftlichen Hintergrund, differierende Methoden, Motive und Ziele der Forschungsansätze und Forschungsrichtungen. Am Ende des Kapitels stellt sie eine Übersicht zur Verfügung, in der sie terminologische, forschungsgeschichtliche und gegenstandsbezogene Aspekte spezieller Wortschätze vor dem Hintergrund der referierten Literatur (Otto Behaghel, 1902; Friedrich Kluge, 1907; Herman Hirt, 1909, 1921; Alfred Schirmer, 1913/1981; Hans Sperber, 1926; Adolf Bach, 1938, 1961; Friedrich Stroh, 1952; Hugo Moser, 1957/1959/1985; Wilhelm Schmidt, 1965; Astrid Stedje, 1989; Peter von Polenz 1994 - 2000) zusammenfasst und einander gegenüberstellt.

Die nächsten drei Kapitel (Kapitel 3, 4, 5) behandeln die singuläre und vergleichende Analyse dreier historischer Wörterbücher – Johann Christoph Adelung: *Grammatisch-kritisches Wörterbuch der Hochdeutschen Mundart, mit beständiger Vergleichung der übrigen Mundarten, besonders aber der Oberdeutschen* (1793-1801); Joachim Heinrich Campe: *Wörterbuch der Deutschen Sprache* (1807 - 1811); Daniel Sanders: *Wörterbuch der deutschen Sprache* (1860 - 1865) – und dreier gegenwartssprachlicher Wörterbücher – *Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache* (1961 - 1977); *Duden. Das große Wörterbuch der deutschen Sprache in sechs Bänden* (1976 - 1981); *Duden. Das große Wörterbuch der deutschen Sprache in zehn Bänden* (1999) – die als repräsentativ und einflussreich für ihre Zeit gelten. Ergänzend zu diesen einsprachigen Wörterbüchern, an deren Beispiel die Untersuchung vorgenommen wurde, charakterisiert und beschreibt die Autorin im dritten Kapitel auch Johann Leonhard Frischs *Teutsch-Lateinisches Wörter-Buch* (1741). Das Wörterbuch gilt vor allem dank seiner an der Erfassung der Gesamtsprache orientierten Konzeption und der aus Quellen nachgewiesenen speziellen Lexik als ein wichtiger Vorläufer allgemeiner einsprachiger Wörterbücher. Diese Kapitel sind mit zahlreichen tabellarisch bearbeiteten Beispielen bereichert, die man nicht nur im Text, sondern auch im Anhang finden kann. Bei jedem untersuchten Wörterbuch werden Hintergrund (Entstehungsgeschichte, Charakteristika) und Kodifizierung spezieller Wortschätze in dem jeweiligen Wörterbuch (welche Kodifizierungs- und Kennzeichnungsverfahren sich bei der lexikographischen Erfassung spezieller Lexik herausbilden und etablieren, welche Markierungsverfahren nicht tradiert oder welche modifiziert werden) diskutiert und in der Zusammenfassung mit anderen Wörterbüchern verglichen.

Einen besonderen Teil der Publikation bildet das sechste Kapitel, in dem die Untersuchungsergebnisse präzisiert werden. Am Beispiel von Wörtern und Wortbedeutungen aus der Seemannsprache werden Tradition, Konstanz und Wandel bei der Kodifizierung spezieller Wortschätze in allgemeinen einsprachigen Wörterbüchern gezeigt. Hingewiesen wird ebenfalls auf Vorteile und Mängel der Kodifizierung, was für den Beitrag einer solchen Arbeit von großer Bedeutung ist.

Im letzten Kapitel stellt die Autorin dem Leser ein Resümee der Untersuchung und ihrer Ergebnisse zur Verfügung, in dem sie unter anderem auch einige Anregungen für die künftige lexikographische Bearbeitung spezieller Wortschätze formuliert.

Abschließend kann man konstatieren, dass es der Autorin gelungen ist, das Ziel dieser überwiegend deskriptiven Untersuchung – eine vergleichende Betrachtung der Kodifikation spezieller Wortschätze in ausgewählten allgemeinen einsprachigen synchronen Wörterbüchern – zu erreichen. Die systematische Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse in der vorliegenden Publikation erfüllt die Erwartungen in hohem Maße und zwar nicht nur aus inhaltlicher Sicht, sondern auch in formaler Hinsicht. Hervorzuheben sind die zahlreichen Lemma-beispiele, Auszüge aus Wörterbuchartikeln und vergleichende Gegenüberstellungen von Texten, die nicht nur zur Illustration der Arbeit, sondern auch zur Verifizierung der Befunde und

Aussagen dienen. Einige sind im Text, die anderen in den umfassenden Anhängen untergebracht. Zu schätzen sind auch die Zusammenfassungen am Ende jedes Kapitels und das Resümee, die dabei helfen, sich auf das Wichtigste zu konzentrieren und den Überblick nicht zu verlieren. Aus diesen Gründen ist das Buch einerseits für Fachleute bestimmt, andererseits genauso für Studierende geeignet, die ihren Horizont zum Thema erweitern und sich durch diese Arbeit bei ihren eigenen Untersuchungen inspirieren lassen können.

In der Ansicht, dass die obengenannte Intention der Publikation erfüllt wurde und vielleicht auch noch zu weiterführenden Untersuchungen anregt, werden zum Schluss einige Fragen genannt, auf die man in dieser wertvollen Arbeit Antworten finden kann: „Wie werden spezielle Wortschätze in den maßgeblichen allgemeinen einsprachigen Wörterbücher des Deutschen seit dem 18. Jahrhundert kodifiziert, und wie wird insbesondere die Zugehörigkeit spezieller Lexik zum nicht-allgemeinen Wortschatz ausgewiesen? Gibt es Muster und Inventare von Markern, die dafür verwendet werden? [...]. Welche Bereiche der Lebenswelt finden mit ihren jeweiligen speziellen Wortschätzen Eingang in allgemeine einsprachige Wörterbücher? [...]. Welche Elemente (Wörter, Kollokationen, Idiome) spezieller Wortschätze werden erfasst? Unterstützt ihre Kodifizierung die grundlegenden Aufgaben allgemeinsprachlicher Wörterbücher zur Dokumentation, systematischen Erfassung und allgemeinverständlichen Beschreibung der Lexik des Deutschen?“ (ebd.: 2).